Die Vorsitzende des Sozialausschusses

Stadt Neu-Anspach

Stadtverwaltung Bahnhofstraße 26 61267 Neu-Anspach

28. April 2022

«Anrede»
«Vorname» «Nachname»
«Strasse»
«Postleitzahl» «Ort»

Sehr geehrte «Anrede» «Nachname»,

zu der

am **Mittwoch**, dem **04.05.2022**
um **20:00 Uhr**

im Großen Saal des Bürgerhauses (Gustav-Heinemann-Straße 3, Neu-Anspach), stattfindenden 8. öffentlichen Sitzung des Sozialausschusses in der XIII. Legislaturperiode werden Sie hiermit herzlich eingeladen.

T a g e s o r d n u n g:

1. Genehmigung des Beschluss-Protokolls Nr. XIII/7/2021 über die Sitzung des Sozialausschusses am 02.02.2022

2. Bericht aus den Kindertagesstätten der freien und kirchlichen Träger

3. Beratungspunkte

3.1 Vorstellung der neuen Mitarbeiterin zur Betreuung Geflüchteter (Frau Olena Klementyeva)

3.2 Vorstellung des neu gewählten (2021) Seniorenbeirates

3.3 Errichtung einer Dirt-Bike-Strecke, Stadtteil Hausen-Arnsbach
1. Grundsatzbeschluss
2. Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 BauGB
Vorlage: 98/2022

4. Mitteilungen des Magistrats

4.1 Prüfauftrag 50/2022 Errichtung einer Downhillstrecke
Vorlage: 80/2022

4.2 Statistik Bücherei 2021
Vorlage: 54/2022

4.3 Sachstandsbericht Sportplatz Wiesenau
Vorlage: 120/2022

5. Anfragen und Anregungen

gez.
Karin Birk-Lemper
Ausschussvorsitzende

P r o t o k o l l

Nr. XIII/8/2022

der öffentlichen Sitzung des Sozialausschusses

vom Mittwoch, dem 04.05.2022

Sitzungsbeginn: 20:00 Uhr
Sitzungsende: 21:00 Uhr

I. Vorsitzende

Birk-Lemper, Karin

II. Die weiteren Ausschussmitglieder

Bolz, Ulrike
Holm, Christian
Kulp, Kevin vertritt Rahner, Judith
Lurz, Günther
Müller, Marcel
Muschter, Jan
Utterodt, Anja
Weber, Matthias

III. Von der Stadtverordnetenversammlung

Fleischer, Hans-Peter
Scheer, Cornelia
Töpperwien, Bernd
Ziegele, Stefan
Zunke, Sandra

IV. Vom Magistrat

Pauli, Thomas
Planz, Sascha

V. Von den Beiräten

Eckhard, Raphael
Misselwitz, Eila

VI. Von der Verwaltung

VII. Als Gäste

VIII. Schriftführer

Dr. Sturm, Nico

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung. Sie stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Gegen die Tagesordnung erheben sich keine Einwände. Sie wird wie folgt erledigt:

1. Genehmigung des Beschluss-Protokolls Nr. XIII/7/2021 über die Sitzung des Sozialausschusses am 02.02.2022

Seitens der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN werden zwei Korrekturwünsche im Protokoll formuliert. Unter Tagesordnungspunkt 3.1 (Antrag der SG Anspach 1862 auf Nichterhebung des Betriebeskostenzuschusses 2021 für Vereine) soll aufgenommen werden, dass sich die Fraktion zu der Frage der Betriebskostenzuschüsse enthalten habe, da zum Zeitpunkt der Sitzung noch nicht alle Fakten bekannt waren, die aus Sicht der Fraktion für eine Entscheidungsfindung notwendig gewesen wären. In Tagesordnungspunkt 3.2 (Neufassung der Entgeltordnung für das Walschwimmbad der Stadt Neu-Anspach) soll aufgenommen werden, dass die Fraktion eine schriftliche Übersicht über die Gebührenaufstellung vermisst hat.

Gegen die Änderungswünsche der Fraktion erheben sich keine Einwände. Die Vorsitzende lässt über das Protokoll mit den beiden Änderungswünschen der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN abstimmen.

Beschluss

Es wird beschlossen, das Protokoll über die Sitzung des Sozialausschusses vom 02.02.2022 mit folgenden Ergänzungen zu genehmigen:

TOP 3.1 Antrag der SG Anspach 1862 auf Nichterhebung des Betriebeskostenzuschusses 2021 für Vereine
Die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN hat sich zu der Frage der Betriebskostenzuschüsse enthalten, da zum Zeitpunkt der Sitzung noch nicht alle Fakten bekannt waren, die aus Sicht der Fraktion für eine Entscheidungsfindung notwendig gewesen sind.

TOP 3.2 Neufassung der Entgeltordnung für das Walschwimmbad der Stadt Neu-Anspach
Die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vermisst eine schriftliche Übersicht über die Gebührenaufstellung.

Beratungsergebnis: 7 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 2 Stimmenthaltung(en)

2. Bericht aus den Kindertagesstätten der freien und kirchlichen Träger

Frau Bolz berichtet von der Sitzung des KiTa-Ausschusses der ev. KiTa „Unterm Himmelszelt“ vom 30.03.2022. Zum Zeitpunkt der Sitzung wurden 17 Kinder in der Familiengruppe und 25 Kinder in der Kindergartengruppe betreut. Damit war die zweigruppige Einrichtung voll ausgelastet. Nach den Sommerferien verlassen 28 Kinder die Einrichtung (in die Grundschule bzw. die Außengruppe der Kindertagesstätte Rasselbande, die „Pitsche Dappcher“). Gleichzeitig liegen bereits 27 Neuanmeldungen vor, so dass auch für das neue Kindergartenjahr von einer hohen Auslastung ausgegangen werden kann.

In Absprache mit der Stadt seien sechs U3-Plätze in der Familiengruppe möglich. Die Betriebserlaubnis würde hingegen die Betreuung von acht Kindern unter drei Jahren ermöglichen.

Es wurde weiter berichtet, dass die Kirche sich nun eigenverantwortlich um die Beschaffung von Sand und Rindenmulch kümmern müsse. In der Vergangenheit habe dies die Stadt übernommen und diesen Modus nun geändert.

Der Elternbeirat hat eine Umfrage in der Einrichtung durchgeführt um zu erheben, in welchem Umfang die Familien die Corona-Schnelltests nutzen, die von der Stadt Neu-Anspach zweimal wöchentlich zur Verfügung gestellt wurden. Frau Bolz fragt in diesem Zusammenhang, wie in den anderen Kindertagesstätten der Stadt verfahren wurde. Die Vorsitzendende bittet die Verwaltung um eine kurze Stellungnahme im Sitzungsprotokoll.
Die Verwaltung beantwortet die Frage wie folgt:
Die Teststrategie wurde von der Verwaltung gemeinsam mit den drei Trägern (Kirchengemeinden und VzF) sowie dem Stadtelternbeirat entwickelt. Im Rahmen der Vorgespräche formulierte der Stadtelternbeirat den Wunsch, das Nutzungsverhalten zu evaluieren. Die Verwaltung sagte dem Stadtelternbeirat ihre Unterstützung zu bzw. räumte ihm die Möglichkeit ein, dies in den kommunalen Kindertagesstätten zu tun. Eigeninitiativ wollte die Verwaltung jedoch keine entsprechende Erhebung durchführen. Dies wurde wie folgt begründet:

Es wurde davon ausgegangen, dass die Aussagekraft und Belastbarkeit dieser – in ihrem Planungs-, Durchführungs- und Auswertungsaufwand nicht unerheblichen – Befragung äußerst gering sei. Dem liegt die Annahme zugrunde, dass der Effekt der „sozialen Erwünschtheit“ dazu führe, dass Familien, die ihre Kinder nicht testen entweder nicht an der Umfrage teilnehmen oder bei der Befragung angeben, ihre Kinder zu testen. Hieraus ergäbe sich möglicherweise der trügerische Eindruck, die tatsächliche Testquote liege nahezu bei 100 %. Gleichzeitig besteht das Risiko, dass man bei der Interpretation der Ergebnisse zu der Annahme gelangt, dass alle Familien, die nicht an der Umfrage teilgenommen haben, ihre Kinder nicht getestet hätten. Dabei kann es vielfältige Gründe geben, sich nicht an einer Umfrage zu beteiligen (der Nutzen wird nicht erkannt, kein Interesse an der Thematik, Zeitmangel, Probleme mit der deutschen Sprache etc.). Im Falle beider Interpretationen (hohe Testquote durch erhobene Daten oder deutlich geringere Testquote durch Kategorisierung der nicht Teilnehmenden als „nicht getestet“) würde höchst wahrscheinlich nicht das tatsächliche Nutzungsverhalten zum Einsatz der Schnelltests abgebildet werden. Zudem war aus Sicht der Verwaltung auch unklar, welcher konkrete Mehrwert sich aus den Erhebungsergebnissen ergeben würde bzw. welche alternativen Handlungsstrategien sich auf Basis der Ergebnisse eröffnen könnten.
Nach Kenntnis der Verwaltung hat weder ein weiterer Träger noch der Stadtelternbeirat in einer anderen Kindertagesstätte in Neu-Anspach eine entsprechende Umfrage durchgeführt.

3. Beratungspunkte

3.1 Vorstellung der neuen Mitarbeiterin zur Betreuung Geflüchteter (Frau Olena Klementyeva)

Frau Klementyeva stellt sich den Ausschussmitgliedern vor. Sie skizziert sowohl ihre fachlich einschlägige Bildungs- und Erwerbsbiografie als auch ihre persönliche Biografie. Darüber hinaus gibt sie einen Überblick über ihre Aufgabengebiet und stellt exemplarisch besonders relevante Aspekte hervor.

Die Vorsitzenden bedankt sich im Namen des Ausschusses für die Vorstellung und wünscht gutes Gelingen bei dieser herausfordernden Aufgabe.

3.2 Vorstellung des neu gewählten (2021) Seniorenbeirates

Der Vorsitzenden des Seniorenbeirates, Herr Eckhard, stellt dem Ausschuss die Arbeit des Seniorenbeirates mit Unterstützung einer Präsentation (im Anhang zu diesem Protokoll) vor. Dabei gliedert er seinen Vortrag in fünf Teile (1. Vorstellung des Vorstandes, 2. Angebotsportfolio des Seniorenbeirates, 3. Aktuelle Projekte und Themen, die von Einzelpersonen und Projektgruppen bearbeitet werden, 4. Themenfelder auf bzw. Projekte bei denen sich der Seniorenbeirat engagiert und 5. Zentrale (Zukunfts-)Themen. Im Folgenden werden zentrale Aspekte ausbuchstabiert, die Herr Eckhard im Rahmen seines Vortrages explizit in den Fokus gerückt hat. Für alle weiteren Aspekte wird auf die dem Protokoll beigefügte Präsentation verwiesen.

Der Seniorenbeirat versteht sich als Repräsentant und Sprachrohr aller Neu-Anspacher Bürgerinnen und Bürger über 60 Jahren. Im „Vor-Corona-Jahr“ 2019 haben 3.500 Gäste das Zentrum 60plus besucht (unter Corona mussten die Aktivitäten pandemiebedingt stark eingeschränkt werden). Als Themen, die aus Sicht des Seniorenbeirates von besonderer Bedeutung sind, werden Pflege, Wohnen und Mobilität genannt. Da es sich bei diesen Themen um mittel- bis langfristige Projekte handelt, sei es dringend erforderlich, möglichst zeitnah aktiv zu werden, um bereits Ressourcen geschaffen zu haben und eine Infrastruktur vorzuhalten wenn sich der Bedarf aufgrund des demografischen Wandels weiter verschärft. In diesem Zusammenhang wird das AMINA-Taxi als gutes und hilfreiches Instrument beurteilt, welches aber nicht ausreiche um den tatsächlichen Mobilitätsbedarfen älterer Bürgerinnen und Bürger gerecht zu werden.

Darüber hinaus kritisiert der Seniorenbeirat, dass die Politik die Stelle der professionellen Rentenberatung in der Stadtverwaltung, nach dem altersbedingten Ausscheiden der zuständigen Mitarbeiterin, nicht erneut besetzt habe. Aktuell gebe es seitens der Stadt kein Beratungsangebot mehr.

Der Seniorenbeirat wünscht sich vom Sozialausschuss künftig einen kontinuierlichen Wissens- und Informationsaustausch. Herr Eckhard bedankt sich für die Aufmerksamkeit und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit, um die vielfältigen Themen gemeinsam mit der Stadtgesellschaft anzugehen und voran zu bringen.

Die Vorsitzende bedankt sich für den interessanten und engagierten Vortrag und freut sich auf eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Ausschuss und Seniorenbeirat.

3.3 Errichtung einer Dirt-Bike-Strecke, Stadtteil Hausen-Arnsbach
1. Grundsatzbeschluss
2. Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 BauGB

Vorlage: 98/2022

Die Vorsitzenden trägt einführend den Beschluss des Umweltausschusses vom 03.05.2022 vor und fasst komprimiert die wesentlichen Argumente zusammen, die im Rahmen der Diskussion ausgetauscht wurden. Der Umweltausschuss habe mehrheitlich folgende Beschlüsse getroffen:

Es wird beschlossen,

1. einen Bebauungsplan nach § 2 Abs. 1 BauGB für ein Sport- und Spielgelände im Kostenrahmen von ca. 12.500,00 € aufzustellen. Der Geltungsbereich umfasst die Grundstücke Gemarkung Hausen-Arnsbach Flur 10 Flurstück 74 sowie Gemarkung Westerfeld Flur 4 Flurstück 75/1 (teilweise).

2. den Beschluss über das Projekt Dirt-Bike-Strecke im Rahmen der Haushaltsberatungen zu fassen.

Darüber hinaus informiert sie darüber, dass das Testzentrum dem VzF eine Spende in Höhe von 6.000,00 € übergeben habe. Dieses Spendengeld soll für die Ertüchtigung der Skateranlage eingesetzt werden.

Herr Holm weist für die b-now darauf hin, dass sich die tatsächlichen Kosten zur Realisierung des gesamten Projektes auf 83.000,00 € belaufen. In der Vorlage sei die Eigenleistung der Stadt von etwa 20.000,00 € in Abzug gebracht worden. Im Sinne der Kostentransparenz wirbt er für eine eindeutige Darstellung der Gesamtkosten.

Herr Pauli stimmt zu, dass sich das Gesamtkostenvolumen des geplanten Projektes, wie von Herrn Holm dargestellt, auf 83.000,00 € beläuft. Die Kosten in Höhe von 20.000,00 €, in deren Umfang die Stadt Eigenleistungen erbringt, wären aber angefallen (da die Personalkosten der städtischen Mitarbeitenden ohnehin anfallen). Vor diesem Hintergrund sind die 63.000,00 € die Kosten, die den Haushalt zusätzlich belasten würden, wenn man das Projekt in dieser Form realisiere.

Darüber hinaus weist der Bürgermeister darauf hin, dass der Verband „Hoher Taunus“ im Rahmen seiner Antragstellung zur „Leader Region“ sowohl die Ertüchtigung des Skaterparks als auch die Einrichtung der „Dirt-Bike-Strecke“ als Startprojekte für das Landesprogramm angemeldet hat.

Frau Zunke weist für die SPD-Fraktion darauf hin, dass der Umweltausschuss die Verwaltung beauftragt hat, im Vorfeld das Potential einer „Dirt-Bike-Strecke“ bei potentiellen Nutzendengruppen zu erheben. Zudem sollen Förder- und Sponsorenmittel eingeworben werden, um die Investitionssumme der Stadt so weit wie möglich zu reduzieren.

Herr Muschter berichtet für die CDU-Fraktion, dass sich seine Fraktion bei der Abstimmung im Ausschuss zunächst enthalten werde. Zum jetzigen Zeitpunkt müssten zunächst noch unterschiedliche Aspekte in der Fraktion diskutiert werden. Die Dirt-Bike-Strecke sei nicht das einzige Projekt, welches zurzeit von der Stadt verfolgt würde (Skaterplatz, Bolzplatz neben Adam Hall etc.) und man wolle die gesamt Thematik zunächst in der Fraktion beraten.

Herr Pauli erläutert noch einmal die Historie der Vorlage der Verwaltung (ausgehend von der Stilllegung der ursprünglichen Dirt-Bike-Strecke unter der Brücke der Heisterbachstraße) und arbeitet die Unterschiede zwischen dem Charakter einer „Downhill-Strecke“ und einer „Dirt-Bike-Srecke“ heraus.

Für die SPD-Fraktion wirbt Frau Zunke noch einmal dafür, so zu verfahren wie im Umweltausschuss und die entsprechenden Mittel einzustellen. Das Grundstück gehöre ohnehin der Stadt und man könne hier mit einem überschaubaren Aufwand einen großen Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger schaffen. Zudem dauere die Schaffung von Baurecht für eine Spiel- und Sportstätte ca. ein Jahr und man würde mit dieser Umwidmung noch keine Entscheidung darüber treffen, wie diese Spiel- und Sportstätte konkret ausgestaltet sein soll.

Herr Holm kündigt an, dass sich auch die b-now zunächst enthalten wird und stellt noch einmal die Bedeutung einer Erhebung zum potentiellen Bedarf einer Dirt-Bike-Strecke in den Mittelpunkt seiner Wortmeldung.

Für Bündnis 90 DIE GRÜNEN formuliert Frau Scheer, dass ihre Fraktion den Weg für die Umwidmung freimachen wolle und dass mit dieser Umwidmung eben noch kein Beschluss über die konkrete Ausgestaltung gefallen sei.

Die Vorsitzende schließt die Aussprache und lässt über die Vorlage – nach dem Vorbild des Umweltausschusses – abstimmen.

Beschluss:

Es wird beschlossen,

1. einen Bebauungsplan nach § 2 Abs. 1 BauGB für ein Sport- und Spielgelände im Kostenrahmen von ca. 12.500,00 € aufzustellen. Der Geltungsbereich umfasst die Grundstücke Gemarkung Hausen-Arnsbach Flur 10 Flurstück 74 sowie Gemarkung Westerfeld Flur 4 Flurstück 75/1 (teilweise).

Beratungsergebnis: 4 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 5 Stimmenthaltung(en)

2. den Beschluss über das Projekt Dirt-Bike-Strecke im Rahmen der Haushaltsberatungen zu fassen.

Beratungsergebnis: 9 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)

4. Mitteilungen des Magistrats

4.1 Prüfauftrag 50/2022 Errichtung einer Downhillstrecke

Vorlage: 80/2022

Laut Beschluss der Stadtverordnetenversammlung 50/2022 wurde der Magistrat mir der Prüfung der Errichtung einer Downhillstrecke auf Neu-Anspacher Gemarkung beauftragt.

Im Zuge der Prüfung wurden der Naturpark Taunus, der Förster und die Jugendpflege Usingen in die Expertise eingebunden.

Laut Auskunft des Naturparks handelt es sich bei einem Downhilltrail um eine Mountainbikeabfahrt von mindestens 1,5 Kilometern Länge mit großem Gefälle und künstlich eingebauten Hindernissen. Da bei der Abfahrt erhebliche Geschwindigkeiten erreicht werden, ist eine kürzere Abfahrt in der Regel nicht sinnvoll.

Laut Auskunft des Försters ist eine sinnvolle und Natur gerechte Streckenführung in dieser Form auf Neu-Anspacher Gemarkung nicht gegeben.

Prinzipiell ist der Naturpark Taunus bereit, wenn entsprechendes Gelände zur Verfügung stünde, im Auftrag der Stadt einen Downhilltrail zu errichten und zu betreiben. Die Kosten für Bau und Betrieb trägt dabei die Stadt. Die Haftung außerhalb der Verkehrssicherungspflicht liegt beim Naturpark (z.B. Instandhaltung von künstlichen Hindernissen). Die Verkehrssicherungspflicht liegt bei der Stadt (Entfernung von Äste und Totholz). Diese wäre vom Forst zu gewährleisten. Als Kosten gibt der Naturpark folgende Richtwerte an:

Für die Errichtung	
- Aufnahme und Festlegung der Streckenführung	1.550,00€
- Digitalisierung als GPX Koordinaten	1.250,00€
- Artenschutzrechtliches Gutachten	2.000,00€
- Umsetzung der Maßnahme vor Ort	1.200,00€
- Informationstafeln	1.800,00€
- Wegweisung auf der Strecke	2.800,00€
- Sicherungsmaßnahmen bei Überquerungen	1.500,00€
Gesamt	12.100,00€
Für den Betrieb (jährlich)	
- Pflege- und Unterhaltung	2.500,00€
- Prüfung und Herstellung der Verkehrssicherheit	4.500,00€
Gesamt jährlich	7.000,00€

Laut Aussage der Jugendpflege Usingen wird die illegale, ca. 200m lange Abfahrt im Wald von Westerfeld ausschließlich von Jugendlichen aus dem Wohngebiet „Am Schleichenbach“ genutzt. Für diese sei die Errichtung eines Downhilltrails an einem anderen weiter entfernten Ort nicht interessant.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Errichtung eines Downhilltrails auf dem Neu-Anspacher Stadtgebiet nicht sinnvoll erscheint. Zum einen fehlt ein adäquates Gelände, dass für Jugendliche aber auch für professionelle auswärtige Nutzer interessant wäre. Zudem kommen zu den Baukosten jährliche Unterhaltungskosten, sowie eine weitere Belastung der städtischen Forstmitarbeiter.

Um den Jugendlichen eine Alternative zur illegalen Abfahrt im Westerfelder Wald zu bieten, ist die Errichtung eines Dirtbike-Rundkurses hinter dem Skaterpark, unterhalb des LIDL-Marktes, durch die Verwaltung in Planung. Für den Erhalt des Skaterparks wird z.Z. ein Konzept durch die Verwaltung erarbeitet.

4.2 Statistik Bücherei 2021

Vorlage: 54/2022

Dieser Mitteilung ist die Bibliotheksstatistik über den Bestand und die Entleihungen vom 01.01.2021 – 31.12.2021 beigefügt.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Ausleihzahl um 1.303 Medien erhöht.

Die Anzahl der Besucher aus Veranstaltungen ist noch einmal um 36 (Corona-bedingt) von 156 auf 120 zurückgegangen.

4.3 Sachstandsbericht Sportplatz Wiesenau

Vorlage: 120/2022

Am 14.02.2022 hat ein gemeinsamer Termin mit Bürgermeister Thomas Pauli und Stadtverordnetenvorsteher Holger Bellino beim Landrat Ulrich Krebs zum Erhalt des Sportplatzes Wiesenau stattgefunden. Im Gespräch wurde vereinbart, dass der Sportplatz als Schul- und Leichtathletiksportplatz erhalten bleiben soll und über Instandsetzungsmaßnahmen auf Verwaltungsebene weiter gesprochen wird.

Dieses Treffen hat als digitales Meeting bereits am 24.02.2022 stattgefunden. In diesem Gespräch wurde erörtert, welche Instandsetzungsmaßnahmen für eine weitere Nutzung notwendig sind. Es wurde vereinbart mit einer Fachfirma Kontakt aufzunehmen und mit dieser einen gemeinsamen Ortstermin auszumachen, um feststellen zu können, welche Kosten auf die Stadt bzw. auf den Hochtaunuskreis für die Instandsetzungsmaßnahmen zukommen werden. Leider konnte dieser Termin aufgrund der Ukrainekrise noch nicht durchgeführt werden, da beide Hochbauämter (Stadt und Kreis) mit der Suche nach Flüchtlingsunterkünften vordringlich befasst sind.

Am 05.04.2022 wurde von der Verwaltung zu einer Anliegerveranstaltung im Bürgerhaus eingeladen. Der Termin hat stattgefunden, um insbesondere den Anwohner mitzuteilen, dass vom Verkauf des Sportplatzgeländes Abstand genommen wird und dass die bisherige Nutzung als Schul- und Leichtathletiksportplatz vorgesehen ist. Zudem wollte Bürgermeister Thomas Pauli mit den Anwohnern über die Trainingszeiten der Leichtathletikabteilung der SG Anspach sprechen und der Möglichkeit an zwei Wochenenden im Jahr Veranstaltungen (Wettkämpfe) durchführen zu können sowie weitere Themen, die die Anlieger beschäftigen. Das Meinungsbild aus der Veranstaltung kann wie folgt zusammengefasst werden:

- Positiv, dass der Sportplatz nicht bebaut werden soll.
- Zwei Veranstaltungen (Wettkämpfe) pro Jahr der Leichtathletikabteilung sind am Wochenende in Ordnung.
- Ausweitung Trainingseinheiten auf 20:30 Uhr in Ordnung, wenn dann auch bis dahin der Abbau erfolgt ist und somit das Trainingsgelände vollständig geräumt ist.
  Anmerkung der Verwaltung: Gemäß Lärmschutzgutachten, welches im Zuge der Bauleitplanung aufgestellt wurde, ist ein Sportbetrieb nur bis 19:00 Uhr bzw. bis 20:00 Uhr, wenn kein Ballsport im Rahmen des Schulsports betrieben wird, zulässig.
- Kontakt mit der Schulbehörde aufnehmen wegen dem Treffpunkt der Jugendlichen.
- Die Zaunanlage neu zu errichten, damit der illegale Zugang auf das Gelände erschwert wird.
- Der Heckenbewuchs ist gut, da er Lärm abhält und ein Zuhause für viele Vögel darstellt.

Zudem soll es im Rahmen des Bauausschusses eine Ortsbegehung zum Zustand des Fasanenweges und einer möglichen Pflasterung geben.

5. Anfragen und Anregungen

5.1 Waldschwimmbad

Herr Muschter berichtet, dass es im Rahmen der Saisoneröffnung des Waldschwimmbades am 01.05.2022 bei unterschiedlichen Gästen Irritationen darüber gegeben habe, dass noch kein Kartenverkauf möglich gewesen sei. Er befürchtet, dass dadurch eine gute Gelegenheit verstrichen sei, zu der man viele Karten hätte verkaufen können.
Herr Sturm berichtet für die Verwaltung, dass man sich auch gewünscht habe, dass das Kassensystem zum Start der Badesaison einsatzbereit sei. Der kurze Zeitraum von der Vergabe des Auftrages mit dem Tag der Haushaltsfreigabe (08.04.2022) bis zur Saisoneröffnung (01.05.2022) habe es der Firma leider nicht möglich gemacht, ein betriebsbereites Kassensystem einzurichten.

Seit dem 04.05.2022 können sowohl Dauerkarten als auch Wertkarten und Einzelkarten bar an der Schwimmbadkasse erworben werden. Ein EC-Karten-Terminal für bargeldlose Bezahlung, die zum Kassensystem gehörigen Drehkreuze sowie ein Webshop sollen in den kommenden Wochen folgen.

5.2 Bücherei

Herr Holm bedankt sich ausdrücklich bei den Mitarbeitenden der Bücherei. Mit Verweis auf die Bibliotheksstatistik stellt er die besondere Leistung unter den Bedingungen einer pandemischen Lage heraus. Darüber hinaus verweist er auf das vielfältige ehrenamtliche Engagement des Freundes- und Förderkreises der Stadtbücherei.

Karin Birk-Lemper	Dr. Nico Sturm
Ausschussvorsitzende	Schriftführer

Anlage
Präsentation Vorstellung Seniorenbeirat

Seniorenbeirat der Stadt Neu-Anspach

WER SIND WIR?

WAS BIETEN WIR AN?

WORAN ARBEITEN WIR & BETEILIGEN UNS?

WAS ERSTREBEN WIR?

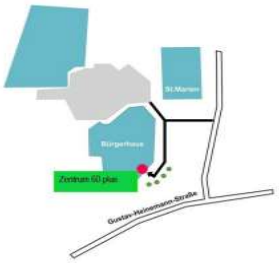
WER SIND WIR?

Von links nach rechts sehen Sie auf dem Bild: Heinz Bethmann, Herbert Geisler, Volker Kulp (stellv. Vorsitzender), Saba Hamid, Barbara Moebius, Reiner Kroenke, Hans Torchalla, Rolf Scherer (Finanzen), Gabriele Briem (Schriftführerin), Harry Euler (Öffentlichkeitsarbeit), Gudrun Panholzer, Raphael Eckhard (Vorsitzender), Ursel Oestreich (stellv. Vorsitzende), Kläre Doppelgaraten-Buksmaui, Susanne Löffelholz von Colberg, Helga Springer & Bernd Reuter und noch weitere Unterstützer/INNEN

WAS BIETEN WIR AN ?

Liebe Seniorinnen und Senioren
der Stadt Neu-Anspach,

Das Zentrum 60plus bietet
eine Vielzahl von regelmäßig
wiederkehrenden Veranstaltungen an.



Rückseite des Eingangsbereichs des
Bürgerhauses
Gustav-Heinemann-Str. 3

3.500 BesucherInnen in 2019

Veranstaltungen im Zentrum 60plus

Jeden Montag PC-Arbeitsgruppe 1 für fortgeschrittene Anfänger J. Wickinger Tel.: 0160 1693483	10:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Jeden Dienstag Senioren spielen Schach G. Kohlberg Tel.: 06081 43316	ab 17:00 Uhr
Jeden Mittwoch PC-Arbeitsgruppe 2 für Fortgeschrittene S. Rohde Tel.: 06081 7115	10:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Jeden Mittwoch Kreativgruppe Basteln u. Handarbeit M. Winthuis Tel.: 06081 9663889	ab 14:30 Uhr
Jeden Donnerstag Tablet- und Smartphone-Kurs H. Lippert Tel.: 06081 41404	10:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Jeden Donnerstag Spielenachmittag G. Panholzer Tel.: 0176 43423670	14:30 Uhr bis 17:00 Uhr
Jeden Freitag Senioren musizieren H. Bethmann Tel.: 06081 960977	09:30 Uhr bis 12:00 Uhr
Jeden Freitag Senioren spielen Skat W. Blasche Tel.: 06081 41294	ab 14:30 Uhr
Jeden 1. u 3. Montag im Monat Senioren malen F. Zabunoglu Tel.: 06081 42712	14:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Jeden 1. Dienstag im Monat Sprechstunde des Seniorenbeirates G. Panholzer Tel.: 0176 43423670	10:00 Uhr bis 12:00 Uhr n.V.*)
Jeden 1. Dienstag im Monat Kaffeenachmittag G. Panholzer Tel.: 0176 43423670	ab 14:30 Uhr
Jeden 2. Dienstag im Monat Digitale Fotobearbeitung H. J. Jung Tel.: 06081 8388	14:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Jeden 3. Dienstag im Monat PC-Sprechstunde J. Wickinger Tel.: 0160 1693483	ab 14:00 Uhr n.V.*)
Jeden 2. Mittwoch im Monat Pflegende Angehörige Gabriele Briem Tel.: 06081 980466	ab 20:00 Uhr
Jeden 3. Mittwoch im Monat Stammtisch in wechselnden Gaststätten der Stadt (siehe Lokale Presse) W. Medenwald Tel.: 0171 8529818	ab 17:30 Uhr
Jeden 1. Donnerstag im Monat Englisch Stammtisch F. Steinheimer Tel.: 06081 2679	ab 19:00 Uhr
Jeden 2. Donnerstag im Monat Französisch Stammtisch H. Springer Tel.: 06081 960139	ab 19:30 Uhr
Jeden 3. Donnerstag im Monat Börsenstammtisch R. Krönke Tel.: 06081 41921	ab 18:00 Uhr
Jeden 4. Donnerstag im Monat Männer.kochen H. Torchalla Tel.: 06081 43521	ab 17:00 Uhr

*) n.V.: nach Vereinbarung

WORAN ARBEITEN WIR?

1. AG Entwicklung des Freizeit- & Fortbildungsangebotes — Volker Kulp
2. AG Geschäfts- & Wahlordnung des SBR Neu – Anspach — Rolf Scherer
3. AG Beratung häusliche Pflege & Atemholen Raum — Gabriele Briem
4. AG Demografische Herausforderungen — Raphael Eckhard
   - Wohnformen im Alter
   - Mobilitätsangebote wie Emil / Knut / Bürgerbus
   - Kurz- und Langzeitpflege Infrastruktur
5. AG Raumentwicklung Zentrum 60plus — Ursel Oestreich
6. AG Public Relations, Medien & Homepage — Harry Euler

WORAN BETEILIGEN WIR UNS?

- Grundsätze der Politik für Menschen 60plus
- Förderung des ehrenamtlichen Engagements von Menschen 60plus
- Förderung von Nachbarschaftsvernetzungen
- Programme für ältere Bürgerinnen und Bürger
- Seniorengerechtem Wohnen bzw. Wohnformen / Infrastruktur
- Angebote für lebensbegleitende Bildung
- Angebote für Mobilität
- Infrastruktur- & Verkehrsmaßnahmen mit Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit & das Wohnumfeld

WORAN BETEILIGEN WIR UNS?

- Angebote für Nahversorgung
- Sicherheit im Verkehr & im Wohnumfeld
- Angebote an Beratungsdiensten (Rentenberatung)
- Angebote für Freizeit & Kultur
- Gestaltung ambulanter & stationärer Pflege
- Zusammenarbeit mit Trägern der Altenhilfe & ähnlichen Gruppen
- Preis- & Tarifgestaltung bei kommunalen Einrichtungen & Diensten

WOFÜR WERBEN WIR?

- Konzepte für eine zukunftsgerichtete seniorengerechte Infrastruktur für Pflege, Wohnen & **Mobilität**
- Beteiligung der Senioren an der Gestaltung des Walter-Lübcke-Platzes
- Rentenberatung
- Aktiven Seniorenbeauftragten in den STAVO Fraktionen
- Regelmäßiger Statusbericht über die Entwicklung der Pflege - Infrastruktur im Sozialausschuss

Seniorenbeirat Neu-Anspach

Knut fährt auch in kleine Orte

Der RMV startet den neuen On-Demand-Dienst Knut. Der Betreiber ist ein Start-up, das sich einst über Frankfurt bitter beschwert hatte.

Von Falk Heunemann

Wer einmal abends von Nieder-Erlenbach auf einen Cocktail ins Frankfurter Bahnhofsviertel will, braucht entweder ein Auto oder Geduld. Ein Bus fährt nur jede halbe Stunde, und dann dauert die Fahrt mit zweimal Umsteigen mehr als 40 Minuten, plus Laufzeit. Um solche Verbindungen in der dünn besiedelten Norden Frankfurts besser anzubinden und Wartezeiten zu verkürzen, starten der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und die Frankfurter Nahverkehrsgesellschaft TraffiQ jetzt das On-Demand-Busangebot Knut.

Ähnliche Angebote gibt es in ähnlicher Form bereits in Darmstadt, im Kreis Offenbach und in Taunusstein, in sechs weiteren Orten wird der Start vorbereitet. Der RMV betreibt das Angebot jedoch nicht selbst, sondern hat nach einer Ausschreibung zwei Tochterunternehmen beauftragt. Die Firma Für Software, Technik und die App „RMV On Demand", die Nutzer installieren müssen, sorgt das Frankfurter IT-Unternehmen Ioki, das als Pilotversuch zeitweise einen Shuttleservice für Bahnmitarbeiter in Frankfurt betrieben hatte. Die Firma Ioki wurde 2014 von der Deutschen Bahn gegründet. Die Berliner Start-up OHT Mobility mit der Marke Cleversuttle, das seit 2018 mehrheitlich der Bahn gehört. Ziel sei, dass Nutzer weniger als zehn Minuten auf Knut warten müssten, sagt Geschäftsführer und Mitgründer Brian Scott. Die Fahrzeuge seien täglich von fünf Uhr bis ein Uhr.

Die Rückkehr von Cleversuttle und die jetzige Kooperation mit der Stadt ist überraschend, angesichts des lauten Abschieds des Start-ups aus Frankfurt noch vor zwei Jahren. „Behördenversagen" sei schuld daran gewesen, meinte damals das Unternehmen. Denn vier Jahre lang habe man bei Ordnungsamt um eine Betriebsgenehmigung für seine Sammeltaxis bemüht, doch immer wieder habe es Verzögerungen, Auflagen und Ablehnungen gegeben. Die Stadt nannte diese Vorwürfe „eine Frechheit" und erwiderte damals, das Unternehmen habe das Führungszeugnis des Geschäftsführers nicht

Dienstleister für Nahverkehrsunternehmen zu werden. „Wir haben eine Expertise, die den öffentlichen Nahverkehr fehlt." Auch die On-Demand-Angebote in Darmstadt (HeinerLiner), Offenbach (Hopper) oder in Taunusstein (Emil) werden von Cleversuttle im Auftrag der lokalen Verkehrsbetriebe betrieben, nur in Leipzig und Düsseldorf verkehrt das Unternehmen noch unter eigenem Namen.

Möglich ist dieses Angebot, weil erst im Frühjahr dieses Jahres das Personenbeförderungsgesetz vom Bund reformiert wurde. Seitdem ist „Ridepooling", also die Mitnahme mehrerer Fahrgäste, die sich nicht kennen und die unterschiedliche Fahrziele haben, überhaupt erst möglich. 2021 gab es in Berlin mit BerlKönig und in Hamburg mit MOIA (Volkswagen) auch zuvor schon vergleichbare Angebote, das ging aber nur mit einer Ausnahmegenehmigung, die keine Gewinne erlaubte. Sie verkehren fast im gesamten Stadtgebiet, auch dort, wo es eigentlich genug Bahnen gibt. Cleversuttle dagegen setzt gezielt auf dünner besiedelte Regionen und kleinere Orte.

Zusätzlichen Schwung bekommen die Anbieter zudem durch die ehrgeizigen Klimaziele Hessen zum Beispiel will bis 2050 seine Treibhaus-Gase, Kohlendioxid-Emissionen, im Vergleich zum Jahr 1990 einsparen. Damals wurden 43 Millionen Tonnen ausgestoßen, aktuell sind es 34 Millionen (ohne internationalen Flug- und Schiffverkehr, Frankfurt, der noch mal 14 Millionen Tonnen ausmacht). In den nächsten neun Jahren muss also noch mal so viel eingespart werden wie in den vergangenen dreißig Jahren. Größter Verursacher ist dabei der Straßenverkehr mit konstant rund 13 Millionen Tonnen.

Der Vorteil der On-Demand-Angebote im Nahverkehr ist, dass sie schnell eingerichtet werden können, ohne das langwierig Schienen genehmigt und verlegt oder auch Fahrpläne abgestimmt werden müssen. Und sie fahren nur dann, wenn sie gebraucht werden. Laut dem Verband der Verkehrsunternehmen VDV und der Unternehmensberatung Roland Berger sagt daher dem sogenannten Bedarfsverkehr vor allem im ländlichen Raum erhebliches Wachstum voraus.

Aber auch die Kosten dieses Angebots sind niedrig. Die Fahrgäste müssen nicht gleich in einen On-Demand-Kleinbus passen höchstens fünf Passagiere. Finanziert wird der Betrieb durch den RMV, aber auch durch Subventionen des Bundes, der 27 Millionen Euro für diese On-Demand-Angebote bis 2024 an den RMV überweist. Für uns rechnet sich das Angebot", so Tagungsleiter sagt der Leiter des Amts für Verkehrsmanagement bestellt und werde daher auch von ihnen bezahlt, egal wie gut die Auslastung ist.

Dass von den theoretisch 1,8 Millio-

Flexibel: *Der Ruftaxi kann per App bestellt werden.* Foto Maximilian von Lachner

So funktioniert Knut

Von sofort an kann Knut, ein Hybrid aus Taxi und Bus, in den Frankfurter Stadtteilen Bonames, Harheim, Niederdorfelbach und Niederursel fahren. Gebucht werden kann über eine Fahrplan-App, es gelten die Fahrtrouten gibt es nicht. Darum ist die App

nachts. Fahren kann man aber nur innerhalb des Geschäftsgebiets, der zwischen den Stadtteilen Niederursel, Niederdorfelbach, Harheim, der Eschbach, Bonames Mitte und Kalbach sowie zu den S-Bahn-Stationen Berkersheim und Frankfurter Berg. Eine Tour direkt ins Stadtzentrum

Verbesserung der Mobilität für Menschen 60 + in Neu - Anspach

RMV Pilot Projekte Knut, Emil in FFM & Taunusstein

Bürgerbus in Usingen, Schmitten

Fahrerloser Shuttle in Neu-Anspach

WIR DANKEN FÜR IHRE ZEIT UND IHR INTERESSE AN DER ARBEIT UND DEN IDEEN DES SENIORENBEIRATES

Wer kümmert sich um die Herausforderungen & Chancen des demografischen Wandels in Neu-Anspach?

VON GUT ZU BESSER
MOBILITÄT FÜR MENSCHEN 60 +

Seniorenbeirat Neu-Anspach

1. Status Quo in Neu-Anspach
    1. Amina Taxis Montags von 8 bis 12 Uhr
    2. Amina Taxis Donnerstags von 14 bis 18 Uhr
    3. Taunusbahn im Rahmen des ÖPNV mit Bahnhöfen in Anspach & Hausen
    4. Buslinien
    5. ZAK Mobilität auf Anruf durch Freiwillige von Fall zu Fall
    6. Familie
    7. Freunde
2. Stufenplan zur Verbesserung der Mobilität für Menschen 60 +
    1. Amina Taxi mit erhöhter Frequenz (mehr Wochentage)und ganztägig
    2. Bürgerbus mit/Ohne Konzession nach PBefG
    3. RMV Knut, Emil in den nördlichen Stadtteilen Bonames, Harheim, Nieder-Erlenbach und Nieder-Eschbach, Taunusstein
    4. NAVYO Kloster Eberbach

Stadt
Neu-Anspach

Der Magistrat

Aktenzeichen: Corell/Wolf/Präger
Leistungsbereich: Bauen, Wohnen und Umwelt

Datum, **01.04.2022** - **Drucksachen Nr**.:

Vorlage

XIII/98/2022

Beratungsfolge	Termin	Entscheidungen
Magistrat	26.04.2022	
Umweltausschuss	03.05.2022	
Sozialausschuss	04.05.2022	
Bauausschuss	05.05.2022	
Haupt- und Finanzausschuss	12.05.2022	
Stadtverordnetenversammlung	19.05.2022	

Errichtung einer Dirt-Bike-Strecke, Stadtteil Hausen-Arnsbach
1. Grundsatzbeschluss
2. Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 BauGB

Sachdarstellung:

Es ist geplant, hinter der Skateranlage Siemensstraße auf den Grundstücken Gemarkung Hausen-Arnsbach Flur 10 Flurstück 74 sowie Gemarkung Westerfeld Flur 4 Flurstück 75/1 (teilweise) auf einer ca. 1.500 m² Fläche eine Dirt-Bike-Strecke zu errichten. Die Planung und Ausführung erfolgen vom Bauhofmitarbeiter Max Bischoff.

Die Strecke soll aus Unterboden modelliert werden, welche aus verschiedenen Aushüben der Stadt Neu-Anspach, wie z.B. Gewerbegebiet In der Us, stammen. Der Zugang ist über den Weg oberhalb der Skateranlage geplant. Zur Entwässerung sollen zwei Drainagen gelegt werden. Die Zuwegung und der Vorplatz sollen mit Schotterrasen hergestellt werden. Die Herstellung der Sitzgelegenheiten und Fahrradständer sind aus Recycling Rechteckpalisaden geplant.

Die Bauzeit wird voraussichtlich ca. 4-5 Woche für zwei Mitarbeitende des Bauhofs (Arbeitszeit 300 - 380 Stunden) betragen. Die Kosten sollen über ILV verrechnet werden.

Als Ausgleich ist geplant, rechts und links des Weges, der zum Gelände führt, die Extensivwiesen zu erhalten bzw. die intensiv bewirtschafteten Wiesen zu extensivieren. Auf diesen Wiesen sollen 6 heimische Bäume gepflanzt werden. Um die Dirt-Bike-Fahrbahn soll eine ca. 2 m breite Wildgehölzhecke gepflanzt werden und die Freiflächen dazwischen sollen mit einer gebietsheimischen Wildblumenwiese eingesät werden. Auf diesen Wiesen sind 3 weitere Bäume geplant. Zwischen der Fahrradstrecke und dem Eisenbach soll eine Feuchtstaudenbrache entwickelt werden. Dazu soll das Wasser aus den Drainagen hier eingeleitet werden. Zwischen dem Bolzplatz und der Dirt-Bike-Strecke soll eine Wiesenbrache entstehen. Entlang des Eisenbachs werden 10 seltene Schwarzpappeln gepflanzt.

Um die Folgekosten niedrig zu halten, sollen die Bepflanzungen so ausgeführt werden, dass ein Gehölzschnitt alle 4-6 Jahre ausgeführt und die Extensivwiesen 2–3-mal im Jahr gemäht werden müssen. Die Bäume werden nach der dreijährigen Entwicklungspflege nur noch bei Bedarf im Rahmen der Verkehrssicherung geschnitten. Die Wiesenbrachen werden ca. alle 3 Jahre gemäht. Die Ausgleichsmaßnahme wurde bereits mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt.

Da es sich bei der geplanten Fläche derzeit um eine Ausgleichsfläche der Heisterbachstraße handelt, ist eine Bebauungsplanänderung inkl. Artenschutzgutachten notwendig.

Folgende Kosten werden voraussichtlich für die Errichtung einer Dirt-Bike-Strecke entstehen:

Kosten:	
Aufstellung Bebauungsplan:	ca. 6.500,00 €
Artenschutzgutachten:	ca. 6.000,00 €
Ausgleichmaßnahme:	ca. 35.000,00 €
Baunebenkosten:	ca. 5.000,00 €
Baugenehmigungskosten:	ca. 1.000,00 €
Mitarbeiter-/Maschinenkosten:	ca. 20.000,00 – 25.000,00 € (ILV)
Zuwegung Mineralbeton 0/32, ca. 50 m³:	ca. 2.400,00 €
Wassergebundene Decke, ca. 15 m³:	ca. 1.300,00 €
Recyclingpalisaden, 16,0 x 24,0 cm:	ca. 4.000,00 €
Sonstiges, Drainage, Beton, etc.	ca. 2.000,00 €
Folgekosten:	
Gehölzschnitt alle 4 – 6 Jahre:	ca. 1.600,00 €
Rasenschnitt jährlich:	ca. 800,00 €

Somit würde die Errichtung der Anlage den Haushalt der Stadt mit ca. 63.200,00 € belasten.

Die Folgekosten für die Ausgleichsmaßnahme sind mit jährlich ca. 1.120,00 € zu berücksichtigen.

Die Kosten über die Instandhaltung der Fahrbahn/Fahrstrecke können derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Diese hängen von der Frequentierung ab.

Die Kosten für die Errichtung der Dirt-Bike-Strecke und der Ausgleichsmaßnahme werden im Haushalt 2023 angemeldet. Mit der Errichtung der Maßnahme kann frühestens nach der Haushaltsgenehmigung 2023 begonnen werden. Die Bebauungsplankosten sowie die Kosten für das Artenschutzgutachten werden noch, zumindest anteilig, dieses Jahr von der Haushaltsstelle (Städtebauliche Planung 61511100 Sachkonto: Aufwendung für Ortsplanung durch Dritte 6120900) genommen. Stand 19.04.2022 sind noch 213.470,00 € auf der Kostenstelle vorhanden, wobei 100.000,00 € (inkl. 80.000 € Gegenfinanzierung) für den Architektenwettbewerb Neue Mitte bereitgestellt werden. Ggf. wird eine ÜPL zum Ende des Jahres benötigt.

Es wird vorgeschlagen, eine Dirt-Bike-Strecke hinter der Skateranlage Siemensstraße zu errichten und damit einhergehend den Aufstellungsbeschluss für die Änderung des Bebauungsplanes zu fassen.

Beschlussvorschlag:

Es wird beschlossen,

1. eine Dirt-Bike-Strecke hinter der Skateranlage Siemensstraße zu errichten und

2. den Bebauungsplan Dirt-Bike-Strecke, Stadtteil Hausen-Arnsbach nach § 2 Abs. 1 BauGB aufzustellen.
   Der Geltungsbereich umfasst die Grundstücke Gemarkung Hausen-Arnsbach Flur 10 Flurstück 74 sowie Gemarkung Westerfeld Flur 4 Flurstück 75/1 (teilweise).
   Planziel ist die Ausweisung einer Dirt-Bike-Strecke.

Thomas Pauli
Bürgermeister

Haushaltsrechtlich geprüft:

Anlagen:
1. Lageplan
2. Planung

Maßstab 1:1500

Erstellt von: Sarah Corell, Bauen, Wohnen 11.04.2022

Neu-Anspach ... die junge Stadt zum Leben.

Geobasisdaten © Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation 2022

Legende:

- A.c — Acer campestre
- A.g — Alnus glutinosa
- C.a — Coryllus avellana
- C.s — Cornus sanguinea
- S.p — Salix purpurea (Steckholz)
- Gebietsheimische Saatgutmischung
- Fahrbahn Pumptrack Lehmboden
- Starthügel Pumptrack Lehmboden
- Mineralstoffgemisch 0/32mm verdichtet
- Eisenbach
- Typ 01 - Doppelwelle
- Typ 02 - Welle
- Typ 03 - Dreifachwelle
- Typ 04 - Table

Lageplan Vorentwurf "Pumptrack" 22.02.2022

Maßstab 1:250

N

Stadt
Neu-Anspach

Der Magistrat

Aktenzeichen: lorenz
Leistungsbereich: Wirtschaftsförderung

Datum, **22.03.2022** - **Drucksachen Nr**.:

Mitteilung

XIII/80/2022

Beratungsfolge	Termin	Entscheidungen
Magistrat	29.03.2022	
Sozialausschuss	04.05.2022	
Bauausschuss	05.05.2022	
Haupt- und Finanzausschuss	12.05.2022	
Stadtverordnetenversammlung	19.05.2022	

Prüfauftrag 50/2022 Errichtung einer Downhillstrecke

Sachdarstellung:

entfällt

Mitteilung:

Laut Beschluss der Stadtverordnetenversammlung 50/2022 wurde der Magistrat mir der Prüfung der Errichtung einer Downhillstrecke auf Neu-Anspacher Gemarkung beauftragt.

Im Zuge der Prüfung wurden der Naturpark Taunus, der Förster und die Jugendpflege Usingen in die Expertise eingebunden.

Laut Auskunft des Naturparks handelt es sich bei einem Downhilltrail um eine Mountainbikeabfahrt von mindestens 1,5 Kilometern Länge mit großem Gefälle und künstlich eingebauten Hindernissen. Da bei der Abfahrt erhebliche Geschwindigkeiten erreicht werden, ist eine kürzere Abfahrt in der Regel nicht sinnvoll.

Laut Auskunft des Försters ist eine sinnvolle und Natur gerechte Streckenführung in dieser Form auf Neu-Anspacher Gemarkung nicht gegeben.

Prinzipiell ist der Naturpark Taunus bereit, wenn entsprechendes Gelände zur Verfügung stünde, im Auftrag der Stadt einen Downhilltrail zu errichten und zu betreiben. Die Kosten für Bau und Betrieb trägt dabei die Stadt. Die Haftung außerhalb der Verkehrssicherungspflicht liegt beim Naturpark (z.B. Instandhaltung von künstlichen Hindernissen). Die Verkehrssicherungspflicht liegt bei der Stadt (Entfernung von Äste und Totholz). Diese wäre vom Forst zu gewährleisten. Als Kosten gibt der Naturpark folgende Richtwerte an:

Für die Errichtung

- Aufnahme und Festlegung der Streckenführung	1.550,00€
- Digitalisierung als GPX Koordinaten	1.250,00€
- Artenschutzrechtliches Gutachten	2.000,00€
- Umsetzung der Maßnahme vor Ort	1.200,00€
- Informationstafeln	1.800,00€
- Wegweisung auf der Strecke	2.800,00€
- Sicherungsmaßnahmen bei Überquerungen	1.500,00€

Gesamt	12.100,00€
Für den Betrieb (jährlich)	
- Pflege- und Unterhaltung	2.500,00€
- Prüfung und Herstellung der Verkehrssicherheit	4.500,00€
Gesamt jährlich	7.000,00€

Laut Aussage der Jugendpflege Usingen wird die illegale, ca. 200m lange Abfahrt im Wald von Westerfeld ausschließlich von Jugendlichen aus dem Wohngebiet „Am Schleichenbach“ genutzt. Für diese sei die Errichtung eines Downhilltrails an einem anderen weiter entfernten Ort nicht interessant.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Errichtung eines Downhilltrails auf dem Neu-Anspacher Stadtgebiet nicht sinnvoll erscheint. Zum einen fehlt ein adäquates Gelände, dass für Jugendliche aber auch für professionelle auswärtige Nutzer interessant wäre. Zudem kommen zu den Baukosten jährliche Unterhaltungskosten, sowie eine weitere Belastung der städtischen Forstmitarbeiter.

Um den Jugendlichen eine Alternative zur illegalen Abfahrt im Westerfelder Wald zu bieten, ist die Errichtung eines Dirtbike-Rundkurses hinter dem Skaterpark, unterhalb des LIDL-Marktes, durch die Verwaltung in Planung. Für den Erhalt des Skaterparks wird z.Z. ein Konzept durch die Verwaltung erarbeitet.

Thomas Pauli
Bürgermeister

Stadt
Neu-Anspach

Der Magistrat

Aktenzeichen: Ludwig
Leistungsbereich: Familie, Sport und Kultur

Datum, **15.02.2022** - **Drucksachen Nr**.:

Mitteilung

XIII/54/2022

Beratungsfolge	Termin	Entscheidungen
Magistrat	22.02.2022	
Sozialausschuss	04.05.2022	
Stadtverordnetenversammlung	19.05.2022	

Statistik Bücherei 2021

Sachdarstellung:

entfällt

Mitteilung:

Dieser Mitteilung ist die Bibliotheksstatistik über den Bestand und die Entleihungen vom 01.01.2021 – 31.12.2021 beigefügt.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Ausleihzahl um 1.303 Medien erhöht.

Die Anzahl der Besucher aus Veranstaltungen ist noch einmal um 36 (Corona-bedingt) von 156 auf 120 zurückgegangen.

Thomas Pauli
Bürgermeister

Stadtbücherei
Neu-Anspach

Bibliotheksstatistik: Entleihungen

01.01. - 31.12.2021

Entleihungen:	
Romane:	**8.762**
Sachliteratur:	**2.427**
Kinder-/Jugendliteratur:	**22.988**
DVD's:	**2.840**
CDs/Tonies:	**3.997**
Hörbücher für Erwachsene:	**344**
Nintendo DS + Wii-Spiele:	**217**
Spiele:	**1.336**
Zeitschriften:	**1.991**
Medien insgesamt physischer Bestand:	**44.902**
virtuelle Medien - (E-books, E-Audio usw.) - Hessen-Onleihe:	**9.536**
Entleihungen insgesamt:	**54.438**

Ausweise:

Ausgestellte Familienausweise (Karten):	**464**
Ausgestellte Jugendausweise (Karten):	**88**
Ausgestellte Ausweise insgesamt (verlängert und neu):	**552**

Darin enthaltene Neuanmeldungen:

Familienausweise (Karten) inkl. Schnupperausweise:	**75**
Jugendausweise (Karten):	**33**
Neuanmeldungen insgesamt (Anzahl an Lesern):	**260**
Aktive Leser gesamt (Anzahl an Lesern):	**1.993**

Besucher / Veranstaltungen:

Besucher Bücherei + Hessen-Onleihe:	**23.916**
Besucher aus 3 Veranstaltungen: (Bücherdurst, Leseratte, kleiner Bücherflohmarkt)	**120**
Besuche Bücherei insgesamt :	**24.036**
Ehenamtsstunden:	**282,5**

Stadtbücherei
Neu-Anspach

Bibliotheksstatistik: Bestand

01.01 - 31.12.2021

	Bestand 31.12.2020	Zugang 2021	Abgang 2021	Bestand 2021
Roman:	4.056	391	424	4.023
Sachliteratur:	3.559	107	205	3.461
Kinder-/Jugendliteratur:	5.669	317	453	5.533
Zeitschriften:	855	337	456	736
Printmedien insgesamt:	14.139	1.152	1.538	13.753
DVDs:	1.133	60	152	1.041
CDs/Tonies:	797	49	13	833
Nintendo DS/Wii:	64	18	1	81
Hörbücher für Erwachsene:	444	9	1	452
Spiele:	255	21	30	246
Non-Book insgesamt:	2.693	157	197	2.653
Physische Medien insg.:	16.832	1.309	1.735	16.406
Virtueller Bestand - OnleiheVerbundHessen:	1.054	135	156	1.033
Medien insgesamt:	17.886	1.444	1.891	17.439

Stadt
Neu-Anspach

Der Magistrat

Aktenzeichen: Corell
Leistungsbereich: Bauen, Wohnen und Umwelt

Datum, **26.04.2022** - **Drucksachen Nr**.:

Mitteilung

XIII/120/2022

Beratungsfolge	Termin	Entscheidungen
Magistrat	03.05.2022	
Sozialausschuss	04.05.2022	
Stadtverordnetenversammlung	19.05.2022	

Sachstandsbericht Sportplatz Wiesenau

Sachdarstellung:

Entfällt

Mitteilung:

Am 14.02.2022 hat ein gemeinsamer Termin mit Bürgermeister Thomas Pauli und Stadtverordnetenvorsteher Holger Bellino beim Landrat Ulrich Krebs zum Erhalt des Sportplatzes Wiesenau stattgefunden. Im Gespräch wurde vereinbart, dass der Sportplatz als Schul- und Leichtathletiksportplatz erhalten bleiben soll und über Instandsetzungsmaßnahmen auf Verwaltungsebene weiter gesprochen wird.

Dieses Treffen hat als digitales Meeting bereits am 24.02.2022 stattgefunden. In diesem Gespräch wurde erörtert, welche Instandsetzungsmaßnahmen für eine weitere Nutzung notwendig sind. Es wurde vereinbart mit einer Fachfirma Kontakt aufzunehmen und mit dieser einen gemeinsamen Ortstermin auszumachen, um feststellen zu können, welche Kosten auf die Stadt bzw. auf den Hochtaunuskreis für die Instandsetzungsmaßnahmen zukommen werden. Leider konnte dieser Termin aufgrund der Ukrainekrise noch nicht durchgeführt werden, da beide Hochbauämter (Stadt und Kreis) mit der Suche nach Flüchtlingsunterkünften vordringlich befasst sind.

Am 05.04.2022 wurde von der Verwaltung zu einer Anliegerveranstaltung im Bürgerhaus eingeladen. Der Termin hat stattgefunden, um insbesondere den Anwohner mitzuteilen, dass vom Verkauf des Sportplatzgeländes Abstand genommen wird und dass die bisherige Nutzung als Schul- und Leichtathletiksportplatz vorgesehen ist. Zudem wollte Bürgermeister Thomas Pauli mit den Anwohnern über die Trainingszeiten der Leichtathletikabteilung der SG Anspach sprechen und der Möglichkeit an zwei Wochenenden im Jahr Veranstaltungen (Wettkämpfe) durchführen zu können sowie weitere Themen, die die Anlieger beschäftigen. Das Meinungsbild aus der Veranstaltung kann wie folgt zusammengefasst werden:

- Positiv, dass der Sportplatz nicht bebaut werden soll.
- Zwei Veranstaltungen (Wettkämpfe) pro Jahr der Leichtathletikabteilung sind am Wochenende in Ordnung.
- Ausweitung Trainingseinheiten auf 20:30 Uhr in Ordnung, wenn dann auch bis dahin der Abbau erfolgt ist und somit das Trainingsgelände vollständig geräumt ist.
  Anmerkung der Verwaltung: Gemäß Lärmschutzgutachten, welches im Zuge der Bauleitplanung aufgestellt wurde, ist ein Sportbetrieb nur bis 19:00 Uhr bzw. bis 20:00 Uhr, wenn kein Ballsport im Rahmen des Schulsports betrieben wird, zulässig.
- Kontakt mit der Schulbehörde aufnehmen wegen dem Treffpunkt der Jugendlichen.

- Die Zaunanlage neu zu errichten, damit der illegale Zugang auf das Gelände erschwert wird.
- Der Heckenbewuchs ist gut, da er Lärm abhält und ein Zuhause für viele Vögel darstellt.

Zudem soll es im Rahmen des Bauausschusses eine Ortsbegehung zum Zustand des Fasanenweges und einer möglichen Pflasterung geben.

Thomas Pauli
Bürgermeister